



Lehrbrief 7

Franziskanische Mission nach den frühen Quellen

Aus den Quellen:

Wie Franziskus die ersten Brüder in die Welt sandte.

A. Einleitung

Ein anderes Missionsverständnis

In vielen Teilen der Welt ist "Mission" mehrfach belastet.

- Für viele ist sie nichts anderes als eine Form des euro-amerikanischen Imperialismus. Tatsächlich hat man nicht genügend unterschieden zwischen der frohen Botschaft des Evangeliums und der Ausdrucksform, die diese Botschaft in Europa gefunden hat. Mit dem Evangelium zwang man den Kirchen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas auch die in Europa und Nordamerika gewachsene Zivilisation auf. Daß "Mission" aber etwas ganz anderes meint, hat der Lehrbrief 6 gezeigt.
- "Mission" zeigt fast überall das gleiche Gesicht. Die einzelnen Missionsorden unterscheiden sich kaum voneinander. Immer ging es um die Gründung von Missionsstationen, um den Bau von Kirchen und Schulen, um die Verbreitung des Christentums durch Predigt und Sakramentenspendung. Doch muß man sich fragen, ob eine solch unterschiedslose Mission im Prinzip richtig ist. Das Konzil hat die Orden aufgefordert, sich auf ihre Ursprünge zu besinnen. Das schließt auch die Frage ein, wie sie ihr missionarisches Wirken verstehen wollen.
- Auch die franziskanischen Orden zeigen in den meisten Fällen das gleiche Missionskonzept, obwohl Franziskus in seinen Schriften und in seinem Leben ein anderes Missionsverständnis vertrat, das später weitgehend in Vergessenheit geriet. Er war zu seiner Zeit ein neuer Anfang (= "Principium"). Er griff auf das Evangelium zurück und setzte neue Maßstäbe: Prinzipien für eine franziskanische Missionsbewegung. Sie haben sich in einem Kapitel der Regel niedergeschlagen (vgl. NbR 16; BR 12).

Eine konsequente Nachfolge des hl. Franziskus auch in seinem Missionsverhalten hätte davor bewahrt, manchen Völkern Wunden zu schlagen, an denen sie bis heute leiden. Ebenfalls wäre damit der Weg geöffnet für Ortskirchen mit einem jeweils eigenständigen kulturellen Gesicht.

Aus der Schuld der Vergangenheit erwächst uns die Verpflichtung der Wiedergutmachung und der entschiedenen Unterstützung der Kirchen des Südens zu ihrer geistigen und materiellen Unabhängigkeit. Gewiß sind die Missionare eingebunden gewesen in die Kolonialmentalität der damaligen Zeit. Doch darf ihr Verhalten damit nicht entschuldigt werden, denn es gab auch damals unter ihnen solche, die die prophetische Sicht des Evangeliums verstanden. Der Wille zur Wiedergutmachung zwingt uns zu einer konsequenten Rückbesinnung auf das ursprüngliche Missionscharisma des hl. Franziskus.

B. Übersicht

Franziskus und seine Auffassung von Mission

Während es im nächsten Lehrbrief mehr um die "Außenseite" der franziskanischen Mission (Methode, Adressaten) geht, betrachtet der vorliegende mehr ihre "Innenseite": Motive, Quellgrund, Herleitung. Wir werden zuerst auf den Gebrauch des Wortes "senden" achten und dabei feststellen, daß Franziskus als "Verehrer der Dreifaltigkeit" (Gef 29.60) wie Johannes den Ursprung der Mission im Leben und der Liebe des dreifaltigen Gottes selbst sieht. In einem zweiten Abschnitt wird diese Beobachtung entfaltet: Jesus ist der Missionar des Vaters; er offenbart seinen Namen, d.h. seine Liebe in Wort und Tat; er vollzieht das Schöpfungs-, Erlösungs- und Vollendungswerk des Vaters, das als einzigen Grund immer wieder nur die Liebe kennt. Wort und Tat fließen zusammen zu einer ganz bestimmten Lebensform Jesu.

Diese wird von den Minderen Brüdern, in anderer Weise auch von den Schwestern der hl. Klara sowie von den "Frauen und Männern der Buße" übernommen. Sie alle "gebären Jesus durch ein heiliges Wirken, das anderen als Vorbild leuchten soll" (2 Gl 53; vgl. 3 Agn 25). Mission ist die Fortsetzung dessen, was Jesus gesagt und getan hat. Dies geschieht auf "göttliche Eingebung hin" (BR 12,1) und in der Kraft des Heiligen Geistes. Darum stellt ein dritter Abschnitt die Wirkungsweise des Heiligen Geistes heraus, wie sie von Franziskus und Klara gesehen wird. Ein vierter Abschnitt bündelt die Erkenntnisse und beschreibt Ursprung und Ziel der franziskanischen Mission, die sich ganz am Verhalten und an der Verkündigung Jesu orientiert.

C. Information

1. Geschichtlicher Hintergrund
2. Die Missionsreisen des Franziskus
3. Das franziskanische "Missionsstatut"
 - 3.1. Durch die Welt ziehen ohne Streit und Wortgefechte
 - 3.2. "Jeder menschlichen Kreatur untertan um Gottes willen"
 - 3.3. Verkündigung: "... wenn sie sehen, daß es Gott gefällt"
 - 3.4. Das Wort Gottes verkünden
 - 3.5. Taufe oder Ablehnung?
4. Auswirkungen des franziskanischen Missionsideals
 - 4.1. Ökumenische Zeichen
 - 4.2. Einheit von Leben und Mission
5. Schluß

D. Übungen

E. Anwendungen

F. Verzeichnisse